

Ash und Misty 10 Jahre später

Von PrincessMelody

Kapitel 9: Der Streit und die Herausforderung.

Kapitel: 9. Der Streit und die Herausforderung.

„Oh nein“, flüsterte Misty als sie sah, wer an in der Tür stand.

Niemand anderes als Rudi stand in der Tür und sah wie erstarrt auf die halbnackten Personen vor sich.

Und als er sah, dass die Finger von Ash noch auf Misty's BH Verschluss ruhten, wurde er wütend.

„Rudi ich“, begann die Rothaarige, aber wusste nicht, was sie sagen sollte.

„Also doch. Spinnst du? Wie kannst du es wagen?! Wir sind zusammen, aber anscheinend bedeutet dir das nichts“, fuhr Rudi sie an.

Misty erhob sich, schloss ihren BH wieder und ging auf Rudi zu: „Es ist“, doch weiter kam sie nicht.

„Es ist nicht so wie ich denke? Erzähl das deiner Großmutter. Wie lange läuft das schon hinter meinem Rücken hä?“, wollte Rudi wissen.

„Nicht hier lass uns in unser Zimmer gehen“, erwiderte Misty, schob Rudi aus dem Zimmer und wandte sich zu Ash um: „Tut mir leid“.

Dann war Ash allein.

„Rudi“, fing Misty wieder an, aber sie wurde erneut von ihm unterbrochen: „Wie lange schon?“, wollte er wissen.

„Rudi da ist nichts“, erwiderte die Rothaarige.

„Sah mir aber nach nichts aus“, murmelte er.

„Ash und ich wir...wir sind nur Freunde bitte glaub mir. Das...das war falsch, was ich gemacht habe tut mir“, doch wieder wurde er von ihr unterbrochen.

„Pika?“, kam es von der elektro Maus.

„Ich mach mir Sorgen um sie. Ich sehe besser mal nach“, sagte der Schwarzhaarige und suchte nach seiner früheren Reisebegleiterin.

„Wieso er? Was hat er was ich nicht habe?“, wollte Rudi wissen.

„Glaub mir doch, das...das war ein Versehen gewesen, dass ich ihn geküsst habe“, erwiderte Misty.

Rudi sah sie misstrauisch an, kam ihr näher und flüsterte: „Beweise es mir“.

Sie sah ihm tief in die Augen, aber als er ihr näher kam, legte sie ihre Hände auf seine Brust und sagte: „Weist du, als wir zusammen kamen, da war es wunderschön, aber mittlerweile muss ich mir eingestehen, dass es nicht mehr so wunderschön ist und das hat nichts mit Ash zutun. Ich fühle einfach nichts mehr so, wie damals, wenn...wenn du mich küsst und berührst“.

„Das soll nichts mit diesem Idioten zu tun haben? Erzähl das wem du willst, aber eins weiß ich und zwar, dass du nur mir gehörst und ich kann dir viel mehr bieten, als er, weil ich dich liebe und er von so etwas keine Ahnung hat und ich werde dich zurückgewinnen und dann werden wir zu mir gehen und dort bis zu an unser Lebensende glücklich sein“, sagte Rudi.

Misty sah ihn sprachlos an: „Was hast du gesagt? Ich...ich gehöre nur dir? Ich gehöre niemanden und wie kannst du es wagen einfach etwas zu planen, ohne mich zu fragen, ob ich das will“.

„Kann ich eben, da du nur zu mir gehörst“, erwiderte er.

Sie seufzte: „Nein tue ich nicht“, konterte sie.

„Doch. Wir sind füreinander bestimmt du und ich gehören zusammen und ich will keine andere, als dich“, erwiderte er, kam ihrem Gesicht näher und küsste sie.

Das ging so schnell, dass Misty erwidern musste.

Erst war der Kuss zärtlich und leidenschaftlich, aber dann wurde er drängender und sie spürte, wie sie zum Bett gedrängt wurde.

Dann lag sie auf dem Bett und er war über ihr gebeugt.

„Misty“, hauchte er sanft und verwöhnte ihren Hals, bevor er anfang, ihre Hose herunterzuziehen.

Misty gefiel das in diesem Moment ganz und gar nicht und versuchte ihn zu stoppen, indem sie ihre Hände wieder auf seine Brust legte. und ihn somit etwas von sich schieben konnte.

„Rudi nicht jetzt ich“, doch er unterbrach sie: „Doch genau jetzt“.

Wieder küsste er sie, aber diesmal war es nicht mehr leidenschaftlich.

Misty versuchte sich wieder von ihm zu lösen, schaffte es aber nicht und so verpasste sie ihm eine Ohrfeige.

„Rudi ich will das nicht“, sagte sie nun etwas lauter.

Nachdem er die Ohrfeige verspürt hatte, sah er sie mit einem Gesicht an, der ihr Angst

einjagte.

„Es...es tut mir“, fing sie an sich zu entschuldigen, aber da packte er sie unsanft an den Handgelenken, presste sie gegen die Wand und küsste sie.

Diesmal weniger zärtlich.

„Rudi bitte lass“, bat sie zwischen den Küssen, aber Rudi hörte nicht auf.

Sie versuchte sich erneut von ihm zu befreien, was nicht so einfach war, aber dann gelang es ihr.

Außer Atem sah sie an: „Du...du solltest vielleicht jetzt gehen und versuchen wieder etwas normaler zu werden“.

Sie wollte an ihm vorbeigehen, denn sie brauchte etwas Abstand von ihm.

Doch, als sie das Zimmer verlassen wollte, wurde sie erneut von ihm am Arm gepackt und zu ihm herumgewirbelt.

„Wo willst du hin? Zu ihn?“, wollte er wissen.

„Das geht dich gar nichts an“, erwiderte sie.

„Oh doch das geht mich was an. Wenn dieser Idiot hier nicht aufgetaucht wäre, dann wäre das alles nicht passiert“, sagte er.

„Er ist kein Idiot“, verteidigte Misty den Schwarzhaarigen.

Ash ging den langen Flur entlang, bis er das letzte Zimmer ausmachen konnte, welches Misty's Zimmer war.

Er war noch nicht bei der Tür angekommen, da hörte er schon die Stimmen von ihr und Rudi und es klang so, als hätten sie Streit.

„Nein lass dass Rudi bitte. Ich...ich will das jetzt nicht“, hörte er Misty verzweifelt sprechen und ging automatisch schneller.

Kurz zuckte Ash zusammen, als Pikachu auf einmal auf seiner Schulter war.

„Hast du mich erschreckt Kumpel. Gut, dass du da bist, denn ich habe Angst um Misty“, wandte Ash sich an sein erstes Pokemon.

„Du machst das, was ich will“, sagte Rudi, der gerade dabei war seine Hose seine Hose auszuziehen und ihren BH vom Körper zu streifen.

Aber als Rudi gerade ihren nackten Oberkörper verwöhnen wollte, erklang eine Stimme.

„Lass sie los!“, befahl die Stimme, die zu keinem anderen als zu Ash gehörte.

Sowohl Misty, als auch Rudi drehten sich daraufhin an und man konnte erkennen, dass Misty sehr erleichtert wirkte, als sie Ash erblickte.

„Verschwinde“, sagte Rudi.

„Werde ich, aber Misty kommt mit“, erwiderte der Schwarzhaarige.

Rudi sah zu dem Pokemon Meister und diese Gelegenheit wollte die Rothaarige nutzen und sich von Rudi lösen.

„Vergiss es du bleibst bei mir“, stoppte er ihr Vorhaben und hielt sie fest am Arm.

„Rudi lass los das tut weh“, bat Misty.

Rudi drehte sich wieder zu ihr um: „Ich lasse nicht zu, dass du zu ihm gehen wirst, denn du gehörst nur zu mir“.

Damit drehte er sich wieder zu ihr um, küsste er sie stürmisch, presste sie wieder gegen die Wand, aber ihr gelang es sich von ihm zu lösen.

„Ich gehöre dir nicht und ich will, dass du jetzt gehst...sofort!“, sagte sie.

Rudi grinste und verpasste ihr eine Ohrfeige.

Geschockt musste Ash das mit ansehen und sah, wie sie dadurch nach hinten zum Bett fiel.

Kaum, als Misty unsanft auf ihr Bett landete, war Rudi wieder über sie gebeugt, zog seine Hose aus und wollte gerade seine Boxershorts ausziehen, nachdem er Misty's Hose heruntergezogen um mit ihr vereint sein zukönnen, als Ash's Stimme wieder zu hören war.

„Pikachu Donnerblitz“, rief Ash, als Rudi sich etwas von Misty gelöst hatte.

Rudi bekam eine volle Ladung ab und fiel zu Boden.

„Misty“, sagte der Schwarzhaarige.

Ohne lange zu überlegen, stand Misty nun neben Ash und zitterte am ganzen Körper. Während Ash sie an sich drückte, wandte er sich an Rudi: „Sag mal spinnst du? Man schlägt keine Frauen“.

In diesem Moment erhob sich Rudi und sah Ash an: „Das wäre nicht passiert, wenn du Idiot hier nicht aufgetaucht wärst. Misty gehört mir“.

„Sie gehört niemanden und du solltest jetzt wirklich machen, dass du verschwindest“, erwiderte Ash.

„Damit ihr Beide für euch seid oh nein. Das...kannst du vergessen“, wandte sich Rudi an den Schwarzhaarigen und hatte ihn soeben ebenfalls eine Ohrfeige verpasst.

„Ash“, sagte Misty, als er daraufhin Rudi ebenfalls eine gab.

Daraufhin wälzten sich die beiden jungen Männer auf den Boden.

„Habt ihr sie noch alle?“, fragte Misty.

„Du allein bist schuld an dieser Situation“, hörte sie Rudi.

„Und du hast sie nicht mehr alle“, sagte Ash.

„Hört auf!“, kam es von Misty, aber es half nichts.

„Pika...chuuuu!“, rief das Elektropokemon und verpasste sowohl Rudi, als auch Ash eine Ladung von seinem Donnerblitz.

„Gut gemacht Pikachu“, wandte sich Misty an das Pokemon, welches soeben auf ihre Schulter landete.

Misty sah zu den beiden am bodenliegenden jungen Männer: „Ash alles in Ordnung?“.

„Ja geht schon“, beruhigte der Schwarzhaarige sie und richtete sich auf.

Auch Rudi richtete sich wieder auf: „Du wirst sie niemals bekommen“.

Ash verdrehte die Augen: „Vielleicht solltest du mal zum Arzt gehen oder so.“

„Wir klären das jetzt ein für alle Mal“, sagte Rudi.

„Misty und ich sind nicht zusammen okay“, erwiderte Ash.

„Wer es glaubt. Ich fordere dich zu einem Pokemon Kampf heraus“, sagte Rudi.

„Was?“, kam es etwas ungläubig von Ash.

„Du hast mich verstanden. Wir regeln das mit einem Pokemon Kampf und derjenige, der gewinnt, verschwindet und wird Misty nie wieder sehen“, erwiderte Rudi.

„Du weist schon, dass ich dich schon einmal geschlagen habe oder?“, erinnerte der Schwarzhaarige Rudi.

„Das war nur Glück gewesen“, meinte Rudi.

„Du willst also wirklich gegen mich antreten ja?“, hakte Ash nach.

„Ja und zwar sofort“, erwiderte Rudi.

„Okay wenn du unbedingt gegen einen Pokemon Meister erneut verlieren möchtest, meinetwegen“, sagte Ash.

„Ash nicht“, bat Misty flüsternd.

„Mach dir keine Sorgen Misty“, erwiderte der Schwarzhaarige und fügte hinzu: „Von mir aus können wir anfangen“.

Rudi grinste daraufhin.